

RFB und HEP-BEJUNE: Standort Biel und zweisprachige Ausbildungen

Biel, 16. Februar 2017

Der Bieler Standort der HEP-BEJUNE ist gut besucht. Er ist ein wichtiges Element dieser Hochschule, die auf drei Kantone verteilt ist. Die Attraktivität des Standorts, der sich am Stadtrand im Lindenquartier befindet, könnte allerdings besser sein. Ausserdem müssten die Budgetkürzungen der vergangenen Jahre ein Ende haben, damit die HEP-BEJUNE in der Lage ist, die Finanzierung der Ausbildungen und insbesondere der zweisprachigen Lehrerausbildungsprojekte sicherzustellen. Zu diesen Feststellungen kam der RFB an seiner Plenarversammlung im Februar 2017. Grundlage der Diskussionen war das jüngste Treffen mit einer Delegation des HEP-Rektorats und dessen Rektor Maxime Zuber.

Das Rektorat der HEP war einer Einladung des RFB gefolgt, um fünf Jahre nach der Reorganisation der Standorte und ein halbes Jahr nach Amtsantritt des neuen Rektors eine erste Bilanz zu ziehen. Maxime Zuber stellte dabei seine Vision der Einrichtung und die Ziele des strategischen Ausschusses, der aus den Erziehungsdirektoren der Kantone Bern, Jura und Neuenburg besteht, vor.

Zweisprachige Lehrerausbildung

Eines der Themen, die beim Treffen angesprochen wurden, war das Projekt eines zweisprachigen Studiengangs für die Primarlehrerausbildung. Der RFB hat dabei den Wunsch geäussert, dass der Standort Biel – als zweisprachige Stadt – in Zukunft einen Teil dieser Ausbildung übernimmt, insbesondere dann, wenn auch die Sekundarlehrerausbildung zweisprachig angeboten wird. Nach derzeitigem Stand der Planung werden die zweisprachigen Angebote in der Primarlehrerausbildung hauptsächlich in Delsberg und Bern (in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Bern, PHBern) bestehen. Die Öffnung des zweisprachigen Studiengangs hängt indessen mit der Frage der gemeinsamen Finanzierung durch die PHBern ab – eine Voraussetzung, damit das Projekt 2018 gestartet werden kann.

Der Standort Biel seinerseits umfasst alle Sekundarlehrerausbildungen, ein Masterstudium in schulischer Heilpädagogik, einen Teil des Rektorats, einen Teil der Weiterbildung, den gesamten Forschungsbereich sowie eine Mediathek. Der Standort ist gut besucht, zumal er ausserhalb der HEP auch rund 400 Schülerinnen und Schüler im berufsvorbereitenden Schuljahr beherbergt (12. Klasse BVS). Der Rektor ist somit der Auffassung, dass die Befürchtungen und Gerüchte rund um den angeblich schlecht besuchten Standort Biel unbegründet sind und der Vergangenheit angehören sollten. Er bekräftigt seine Absicht, die Standorte in den jeweiligen Kantonen zu belassen.

HEP-Campus in der Innenstadt?

Weil das gegenwärtige Gebäude im Lindenquartier wahrscheinlich ab 2021 saniert werden muss, könnte für den Bieler HEP-Standort ein neuer Standort in Betracht gezogen werden. Der RFB möchte sich zugunsten eines zentraleren Standorts – möglichst in Bahnhofsnähe, wie dies für einen modernen Campus üblich ist – einsetzen. Der RFB hatte bereits vor einigen Jahren eine Ansiedlung auf dem künftigen Campus der Berner Fachhochschule, direkt hinter dem Bahnhof Biel, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde aufgrund der komplexen Planung des Bieler Campus fallengelassen. Nach Auffassung des RFB sollte die Frage wieder aufgenommen und noch einmal mit der Stadt Biel und dem Kanton Bern diskutiert werden.

Auch die Entwicklung der HEP-Finzen wurde thematisiert. Aufgrund von Budgetkürzungen musste die Schule bei gleich bleibenden Mitteln mehr Studierende ausbilden. Dies war nur dank der positiven Wirkungen der erfolgten Standortreorganisation möglich. Nach Auffassung des

Rektorats ist aber bald eine Grenze erreicht, die Leistungskürzungen nötig machen wird. Für den RFB ist es indessen ausgeschlossen, dass angesichts der immer komplexeren Herausforderungen, mit denen die öffentliche Schule konfrontiert ist (grosse Klassenbestände, amtliche Zweisprachigkeit, tatsächliche Mehrsprachigkeit, Einwanderung, Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung), bei der Lehrerausbildung gespart wird. Der RFB wird sich beim Kanton Bern dafür einsetzen, dass in der Region eine gute, französischsprachige Lehrerausbildung aufrechterhalten bleibt.

Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel

Die Präsidentin:

Der Generalsekretär:

Pierrette BERGER-HIRSCHI

David GAFFINO

Mitteilung an die Redaktionen:

Alle vom RFB veröffentlichten Dokumente (Medienmitteilungen, Stellungnahmen, Ziele) stehen auf der Website www.caf-bienne.ch zur Verfügung.

Weitere Informationen erteilt:

- *David Gaffino, Generalsekretär des RFB, 031 633 75 55 oder 079 957 20 57*